

| | |
|-------------------------|---|
| 1. Record Nr. | UNISA996398649903316 |
| Titolo | Raume und Identitäten in Grenzregionen : Politiken - Medien - Subjekte / Christian Wille, Rachel Reckinger, Sonja Kmec, Markus Hesse |
| Pubbl/distr/stampa | Bielefeld, : transcript Verlag, 2014 |
| ISBN | 3-8394-2649-9 |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (396 p.) |
| Collana | Kultur und soziale Praxis |
| Classificazione | RB 10609 |
| Disciplina | 940.04 |
| Soggetti | Identität; Raum; Grenze; Kultur; Europa; Gesellschaft; Kulturanthropologie; Kulturoziologie; Interkulturalität; Identity; Space; Border; Culture; Europe; Society; Cultural Anthropology; Sociology of Culture; Interculturalism |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Note generali | Description based upon print version of record. |
| Nota di bibliografia | Includes bibliographical references. |
| Nota di contenuto | 1 Inhalt 5 1. Zur Untersuchung von Raum- und Identitätskonstruktionen in Grenzregionen 9 2. Theoretische und methodische Annäherungen an Grenzen, Raume und Identitäten 15 3. Raum- und Identitätskonstruktionen durch institutionelle Praktiken 73 4. Raum- und Identitätskonstruktionen durch mediale Praktiken 137 5. Raum- und Identitätskonstruktionen durch alltagskulturelle Praktiken 247 6. »Luxemburg ist das Singapur des Westens« - ein Ausblick 379 7. Interviewleitfaden 389 8. Autor/-innenverzeichnis 393 |
| Sommario/riassunto | Die Raum- und Identitätsforschung arbeitet mit Unterscheidungen und Relationen. Diese sind als heuristische Instrumente besonders in Grenzregionen gewinnbringend, wenn soziale und geopolitische Markierungen auseinanderfallen. Die Beiträge des Bandes setzen hier an. Anhand empirischer Erhebungen in Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg untersuchen sie Raum- und Identitätskonstruktionen in grenzüberschreitenden Bezügen, wie sie sich in alltaglichen, institutionellen und medialen Praktiken manifestieren. Die Ergebnisse werden mit sensiblem Blick für quer liegende Raume und Identitäten diskutiert und an gubernamentale Fragen der Normierung und Subjektivierung rückgebunden. »Das Werk ist nicht nur aus konzeptioneller Perspektive, sondern |

aufgrund der konkreten Erkenntnisse zur Untersuchungsregion auch aus idiomatischem Interesse ein Gewinn. Die Heterogenität der Fallstudien kann als besonderer Attraktionspunkt verstanden werden, da dieses Kaleidoskop an Themen im Grenzraum Luxemburg, Frankreich, Belgien und Deutschland die kreative und vielfältige Programmatik der gesellschaftswissenschaftlichen Grenzregionenforschung dokumentiert.« Marco Trienes, Geographische Zeitschrift, 4 (2016) »Ausgesprochen anregend und abwechslungsreich. Wer Anregungen sucht, was alltagliche Regionalisierung im Werlenschen Sinne konkret bedeutet, der bekommt hier reichhaltige Antworten. Wer sich für das Konzept der Grenze in seinem Facettenreichtum und in seiner konzeptionellen Tiefe interessiert, auch dem sei das Buch empfohlen.« Tobias Chilla, Raumforschung Raumordnung, 74 (2016) »Die Lektüre ist ausgesprochen anregend und abwechslungsreich. Wer Anregungen sucht, was alltagliche Regionalisierung im Werlenschen Sinne konkret bedeutet, der bekommt hier reichhaltige Antworten. Wer sich für das Konzept der Grenze in seinem Facettenreichtum und in seiner konzeptionellen Tiefe interessiert, auch dem sei das Buch empfohlen.« Tobias Chilla, Raumforschung Raumordnung, 22.06.2016 »Durch die Klarheit der Fragestellung, die stringente Abarbeitung der einzelnen Themen und die sehr gute Lesbarkeit präsentiert der Band genau [die] fundierte, interdisziplinäre Grundlage, die für weitere Arbeiten unverzichtbar ist.« Carlo Lejeune, Rheinische Vierteljahresblätter, 79 (2015) »Der Band [bietet] eine Fülle von theoretischen und forschungspraktischen Anregungen. Er sei all denjenigen zur Lektüre empfohlen, die wissen wollen, wie Räume und Identitäten in Grenzregionen tagtäglich gemacht werden.« Julia Lossau, Hemecht, 2 (2015)/recensio.net, 2 (2015) »Das interdisziplinäre, auf transkommunikative Initiativen bauende Luxemburger Forschungsprojekt kann als ein Exempel dafür gelten, wie Räume und Identitäten in Grenzregionen untersucht werden können.« Jos Schnurer, www.socialnet.de, 12.11.2014 Besprochen in: Letzebuerger Journal, 08.07.2014, Patrick Welter Letzebuerger Journal, 21.07.2014, Christian Block Telecran, 42 (2014), Jean-Louis Scheffen Die Warte, 02.10.2014, Jeff Baden
